

für den FKA Schwäbisch Hall:

Karina Mueller- Aichelin Prof. Dr. Hartmut Siebert
karina.mueller-aichelin@online.de hsiebert@office.sha.de ,

**Anfrage des Freundeskreis Asyl zum Beschluss des Gemeinderats vom 26.September 2012
Unterstützung Aktion „Save Me“ – Aufnahme von 35 Geflüchteten**

Zur Sitzung des Gemeinderats(GR) der Stadt Schwäbisch Hall am 13.3.2019
- Öffentlicher Teil-

Der GR hat am 26.9.2012 einstimmig beschlossen: Zitat aus dem Protokoll der öffentlichen Sitzung des GR“erklärt sich die Stadt Schwäbisch Hall zu einer jährlichen Aufnahme von 35 Flüchtlingen bereit. Und fordert den Landkreis auf, bei Erhöhung der Aufnahmekapazitäten entsprechend tätig zu werden“ Zitatende.

Der FKA hat im Sommer 2018 unter dem Eindruck der außergewöhnlichen Situation von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer und der mangelnden Bereitschaft vieler europäischer Staaten, schnelle humanitäre und nachhaltige Hilfe zu leisten, eine Unterschriftenaktion durchgeführt, mit dem Ziel, die Stadtverwaltung an ihre Zusage aus dem Jahre 2012 zu erinnern und die Umsetzung anzumahnen.

Viele Bürger unterstützten diese Aktion. Bei der Übergabe der Unterschriften an Herrn OB Pelgrim erklärte dieser, dass die Stadt bereit sei, aus humanitären Gründen aber auch aus „egoistischem Eigennutz“ Flüchtlinge aufzunehmen.

Auch wenn derzeit wenig über Bootsflüchtlinge und deren Schicksal berichtet wird, sind dem FKA SHA durch eigene Anschauung die extrem menschenunwürdige Bedingungen bekannt, unter denen diejenigen, die nicht im Mittelmeer ertranken oder schon vor der Küste noch in Gewahrsam genommen wurden, in den massiv überfüllten Flüchtlingscamps vor allem auf der Insel Lesbos seit Monaten ohne Aussicht auf eine Besserung ihrer Situation leben müssen.

Möglichkeiten auch auf kommunaler Ebene sind denkbar und werden in verschiedenen Projekten umgesetzt. Eine davon wurde unserer Kenntnis nach von Herrn OB Pelgrim bereits in seinem Schreiben vom 9.Januar 2019 an den Herrn Bundesinnenminister Seehofer umgesetzt, indem er unsere Stadt zum „Sicheren Hafen“ erklärte.

Nach Recherchen des FKA haben einige wenige kreisfreie Städte inzwischen konkrete Maßnahmen zur Aufnahme von Geflüchteten eingeleitet. Die EKD wie weitere NGO's unterstützen sie dabei . Dem FKA wurden auf gezielte Anfrage im Januar 2019 vom Innenministerium des Landes BW der rechtlich eingeschränkte Rahmen dargestellt, unter welchen Bedingungen Geflüchtete zB aus den Flüchtlingscamps zusätzlich aufgenommen werden können.

Der Freundeskreis nimmt unserer Erfahrungen beim Besuch des Flüchtlingscamps auf der Insel Lesbos erneut zum Anlass die Stadtverwaltung zu fragen:

- welche konkreten Maßnahmen seit dem Jahr 2012 zur Umsetzung des Beschlusses ergriffen hat?
- Ist es korrekt, dass Schwäbisch Hall sich zum „sicheren Hafen“ erklärt hat?
- welche konkrete Schritte plant die Stadtverwaltung für 2019,den Beschluss des GR umzusetzen, z.B im Rahmen eines „Resettlements“?